



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Hat die Kuh die Wahl, geht sie auf die Weide – Weidehaltung in Bayern nicht nur optimieren, sondern konsequent alle Möglichkeiten der Förderung ausschöpfen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene im Rahmen der Neuverhandlungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2020 für die Beibehaltung und Aufstockung gekoppelter Zahlungen für Weidehaltung von Wiederkäuern einzusetzen und die bestehenden bayerischen Förderprogramme für Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter zu optimieren und aufzustocken.

### **Begründung:**

Beweidung hilft, die Böden zu verbessern und die ökologische Vielfalt zu erhalten. Deshalb sollen die bestehenden Förderprogramme für Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter optimiert und aufgestockt werden, was ja auch durch den runden Tisch für die Umsetzung des Volksbegehrens zur Artenvielfalt empfohlen wird. Darüber hinaus können gekoppelte Zahlungen den Weidetierhalterinnen und Weidetierhaltern finanziell und gesellschaftlich den Rücken stärken.

EU-Agrarförderungen in Form von gekoppelten Beihilfen unterstützen Erzeugungsformen, die wirtschaftlich, ökologisch und/oder aus sozialen Gründen besonders bedeutsam sind. Das ist beispielsweise der Fall, wenn Tiere auf der Weide gehalten werden. In Bayern, mit seinem geringen Anteil an Weidehaltung, könnten Weideprämien aus gekoppelten Zahlungen zusätzliche Anreize schaffen, die Tiere wieder auf die Weide zu lassen und u. a. dabei helfen, die Herausforderungen durch die Rückkehr des Wolfes zu bewältigen.

Für die Gesundheit der Kühe ist die Weide besser und wenn es sich die Kühe aussuchen können, gehen sie lieber auf die Weide – das hat jüngst eine Studie des Grünlandzentrums Niedersachsen Bremen e. V. bestätigt. Extensiv beweidetes Grasland speichert sehr viel Kohlenstoff – eine Eigenschaft, die angesichts des Klimawandels viel stärker genutzt werden könnte. Auch eine Unterstützung der Wanderschäferei zum Schutz und Erhalt naturschutzfachlich wertvoller Magerrasen ist nötig. Weidehaltung prägt das Landschaftsbild und das Gesicht vieler Tourismusregionen und sichert damit Arbeitsplätze. Es sollte im Interesse aller liegen, die Bilder von weidenden Tieren wieder real werden zu lassen und in die bayerische Landschaft zurückzuholen.